



Schirmherr
Alex Dorow, MdL

Kunst und Kultur waren Lebensbereiche, die während der Zeit des Nationalsozialismus extrem eingeschränkt wurden. Viele Künstler wurden verfolgt, ihre Werke zerstört, ihre Namen getilgt. Die Nationalsozialisten nahmen ihnen ihre Würde.

Mit den "Kulturtagen wider das Vergessen" versucht die Bürgervereinigung Landsberg im 20. Jhd. e.V. einigen dieser Künstler ihre Würde zurückzugeben. Aus meiner Sicht ein verdienstvoller Ansatz, um Gedenken in einer anderen Form zu ermöglichen. Das Landsberger Stadttheater gibt als einer der Veranstaltungsorte den passenden Rahmen, wiewohl auch KZ-Friedhöfe und andere Orte des einstigen Geschehens mit in die Gedenkarbeit einbezogen werden. Gerne übernehme ich auch in diesem Jahr wieder die Schirmherrschaft für diese Veranstaltungsreihe. Die kulturelle Begegnung ermöglicht vor allem jenen, die nicht mehr mit Zeitzeugen in Berührung kommen können, einen anderen Weg der emotionalen Erinnerung und hilft so, Vergangenes aufzuarbeiten, ohne es zu verdrängen. Dass dies auch weiter gelingt, ist für mich Herzensangelegenheit und somit wünsche ich den Veranstaltern von "Kultur wider das Vergessen" viel Erfolg auch in diesem Jahr. Eine Bitte von mir an Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger: Unterstützen Sie diese Erinnerungsarbeit mit Ihrer inneren und persönlichen Teilnahme. Denn die Zukunft kann nur gewinnen, wer auch weiß, woher er kommt.

Alex Dorow, MdL



Schirmherr Landrat
Thomas Eichinger

Was das Hitlerregime in der Zeit von 1933 bis 1945 an Grausamkeiten und Leid über die Welt gebracht hat, übersteigt jedes Maß unserer Vorstellungskraft. Unseren nachfolgenden Generationen, unserer Jugend müssen wir daher die Erkenntnis weitergeben, dass die schrecklichen Geschehnisse im Dritten Reich, vor allen Dingen die Verfolgung und Vernichtung von Millionen von Menschen, unauslöschlicher Teil der deutschen Geschichte, und auch der Geschichte unserer Stadt, unseres Landkreises Landsberg am Lech sind. Frieden und Freiheit müssen immer wieder neu erobert werden, im Kleinen wie im Großen. Dazu gehört vor allem Toleranz und Verständnis gegenüber dem Nachbarn, genauso gegenüber Menschen, die eine andere Sprache sprechen und eine andere Hautfarbe haben. Um die Erinnerung an die NS-Verbrechen wachzuhalten und um zu mahnen, hat die Bürgervereinigung im 20. Jahrhundert e.V. zur Erforschung der Landsberger Zeitgeschichte eine spannende kulturelle Veranstaltungsreihe im Stadttheater auf die Beine gestellt. Für dieses große Engagement „wider das Vergessen“ bedanke ich mich bei den Organisatoren sehr herzlich.

Ihr
Thomas Eichinger, Landrat

Impressum
Herausgeber: Bürgervereinigung Landsberg im 20. Jhd. e.V.; Vorstand: Stephan Albrecht, Wolfgang Wagner, Tyll-Patrick Albrecht
Adresse: Bahnhofplatz 1; 86899 Landsberg; Kontakt: 01522/6683974 - www.buergervereinigung-landsberg.de
Layout: Stephan Albrecht; Zeichnung "Kaktus": Inna Stanic - Kindermalschule Landsberg; Impressionen: 1kn / Künstler
Texte: Dr. phil. Michael Stanic, Kulturreferent der Bürgervereinigung; Druck: flyeralarm.de



Würde zurückgeben

„Wir wollen das Erinnern fördern, damit sich Verbrechen, wie sie sich zur Zeit des Nationalsozialismus ereigneten, nicht wiederholen. Das ist unsere Verantwortung. Dazu muss man keinen mahnenden Finger erheben“. Mit diesen Worten eröffnete Stephan Albrecht, Sprecher der Bürgervereinigung Landsberg im 20. Jahrhundert e.V. die erste Veranstaltungsreihe von „Kultur wider das Vergessen“ im vergangenen Jahr. Nun stellt der Verein sein Programm für den November 2017 vor.

Mit Veranstaltungen, wie einer Lesung, diversen Konzerten und sogar einem Kabarettisten ist ein kulturell vielfältiges Programm entstanden. Mit Kultur gedenken, das ist auch das Motto für das Jahr 2017. „Ziel ist es, viele junge Menschen für die Kultur und damit für eine vielleicht etwas andere Form des Gedenkens zu begeistern. Die Bürgervereinigung lädt Sie nun ein, gemeinsam mit den verschiedensten Künstlern den Weg der Gedenkarbeit mit "Kultur" mitzugestalten und mitzuerleben. Jeder Gast kann so vielen Menschen das zurückgeben, was sie verloren haben - ihre Würde!

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung bei unseren Veranstaltungen.

Ihre Bürgervereinigung
Stephan Albrecht
Sprecher Bürgervereinigung

Der Kaktus



Der Kaktus ist ein Symbol für vorbildliches Handeln. Die Dornen zeigen seine Standhaftigkeit und Wachsamkeit. Er speichert Wasser und Kraft und überlebt so schlechte Zeiten. Die Analogie zur US Garnison und zu z. B. Deutschland vor und nach 1945 erklärt sich von selbst. In der Grafik erkennen wir einen Kaktus in der Wüste – Wüste als Symbol des Verbrannten, Unbewohnbaren. Aber im Hintergrund geht die Sonne auf, als Symbol des Neuen, des neuen Tags, des neuen Lebens – nach 1945 - . Die jungen, roten Blüten verstärken diese Symbole: Neues Leben keimt auf und selbst in der Wüste erscheint nach dem Regen eine neue Blüte und Fruchtbarkeit.

Der Kaktus ist auch Symbol jener US Garnison (Cactus Division), die Landsberg erreichte und befreite - eine Armee, die lange blieb und versuchte mit uns eine neue, demokratische Ordnung aufzubauen. Die kulturellen Wurzeln dieser Zeit lassen an Jony Cash und Elvis Presley u.a. erinnern, die hier in der US Army ihre Karriere begannen.

Symbol Kaktus mit Bild in der US Armee aus Wikipedia:
[https://en.wikipedia.org/wiki/103rd_Infantry_Division_\(United_States\)](https://en.wikipedia.org/wiki/103rd_Infantry_Division_(United_States))



KULTUR wider das VERGESSEN

In Gedenken an die Opfer der Konzentrationslager
im Landkreis Landsberg



9. bis 18. November 2017

Würde
zurück
geben

Bürgervereinigung Landsberg im 20. Jhd. e.V.

Haushalte mit Tagespost

Programm 2017

09. - 18. November

KULTUR wider das VERGESSEN



09.11. Landkreis Landsberg

"der himl is a bejser"

Bildungsreise mit Installationen
Raffael Sonnenschein

Bereits am Vormittag des Gedenktages bietet der Landsberger Konzeptkünstler Raffael Sonnenschein für Flüchtlinge zusammen mit Bürgern des Landkreises eine kostenfreie Bildungsreise durch die Region an. An historischen Orten werden Texte der Überlebenden vorgetragen, sowie historische Ereignisse, wie der Hitlerputsch 1923 und die Reichspogromnacht 1938 für jedermann leicht verständlich erläutert, sowie deren weitreichende Auswirkungen anschaulich näher gebracht. Die Teilnehmer werden durch zusätzliche Installationen des Künstlers inspiriert. Sämtliche Erzählungen und Erläuterungen werden in drei Sprachen dargeboten bzw. simultan übersetzt: Deutsch, Englisch und Arabisch. Während der Exkursion wird jedem Teilnehmer kostenfrei ein Sitzplatz im Bus bereitgestellt, sowie eine Freikarte für das Konzert am Abend. **Abfahrt ist am 9. November 2017 um 10:30 Uhr am Landsberger Bahnhof.** Rückkunft um 15:45 Uhr. Reiseroute: KZ-Friedhof Utting, KZ-Friedhof Igling, KZ-Friedhof Hurlach, Bahnhof Kaufering, War Criminal Prison Nr.1, Displaced Person Camp. Bitte unbedingt bis 24. Oktober rechtzeitig reservieren. **Anmeldungen an Landsberg@ShetlofSunshine.com - Eintritt frei!**

16.11. historisches Rathaus Landsberg - 19:30h

Lesung: "Ein ganz gewöhnlicher Jude"

Intendant Alexander Netschajew liest
Charles Lewinsky



Für Landsberger ein bekannter Besucher ist Alexander Netschajew, ehemaliger Intendant des Stadttheaters und heute des Theaters in der Altmark. „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ - Netschajew liest Charles Lewinsky. *Als Emanuel Goldfarb, Sohn von Holocaust-Überlebenden, die Einladung eines Ethik-Lehrers bekommt mit der Bitte, den Schülern Fragen zum Judentum zu beantworten, spricht er zunächst zögernd, dann immer wütender in sein Diktiergerät. Aus der Begründung, warum er der Einladung nicht folgen könne, wird ein ergreifender Monolog darüber, was es heute heißt, Jude in Deutschland zu sein: „Wenn ich darüber nachdenke, wie ich hinter mir selber hergelaufen bin, die ganze Zeit, wie ich mir selber über die Schulter geschaut und auf mich aufgepasst habe, die ganze Zeit, dass ich auch bestimmt alles richtig mache, damit auch ganz bestimmt keiner etwas auszusetzen haben kann, die ganze Zeit – dann werde ich heute noch wütend auf meine Mutter. Und dann werde ich wütend auf mich, weil ich wütend auf sie bin.“ - Eintritt frei!*



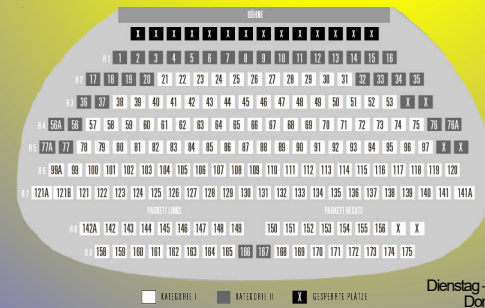
09.11. Stadttheater Landsberg - 19:30h

Konzert mit "KlezFez" aus Berlin

Eröffnung mit einer Performance von R. Sonnenschein
Gedenken zur Reichspogromnacht

Klezmer durchtanz mit Leichtigkeit und Leidenschaft alle Gefühle, vom Weinen, Lachen, Tanzen, tiefer Traurigkeit, hin zu unbändiger, mitreißender Fröhlichkeit. Und dies eigentlich irgendwie immer auch alles gleichzeitig. Klezmer schafft mühelos eine Brücke zwischen verschiedenen musikalischen Kulturen. Die Band KlezFez hat sich 2011 aus Musikern unterschiedlichster Genres gegründet. Da trifft Klassik auf Rockmusik, die Klarinette auf die E-Gitarre, das Akkordeon auf das Schlagzeug und diese Melange ergibt einen ganz eigenen und sehr reizvollen Sound. Wir laden Sie herzlich ein, uns auf einer Reise von den sefardischen Juden, über die osteuropäische Musik des aschkenasischen Judentums und hebräischen Liedern, bis zu moderner Klezmermusik zu begleiten.

Kartenvorverkauf für Veranstaltungen im Stadttheater: Karten erhalten Sie an der Theaterkasse zu den normalen Öffnungszeiten (s.u.), im Reisebüro Vivell, auf der Website des Theaters, sowie an der Abendkasse.



Preise:
Kategorie 1: 19,00 €
Kategorie 2: 16,00 €

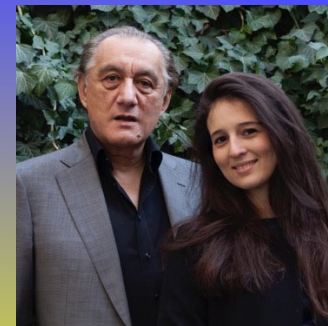
U21:
Gäste unter 21 Jahren erhalten die Karte für den halben Preis!

Öffnungszeiten Theaterbüro:
Montag geschlossen
Dienstag – Freitag: 10:00 Uhr – 14:00 Uhr
Donnerstag: 10:00 Uhr – 17:00 Uhr

Powered by:
STADTTHEATER
LANDSBERG

15.11. Stadttheater Landsberg - 19:30h
"Out of Sight"

Vergessene Lieder vergessener Komponisten
Ethel Merhaut und Bela Koreny aus Wien



Es gab und es gibt geniale Komponisten. Manche sind überall hörbar, manche unerklärlicherweise nicht. Warum manches in Vergessenheit gerät und manches nicht, ist weder mit wissenschaftlichen, noch mit künstlerischen Erkenntnissen zu erklären. Ethel Merhaut und Bela Koreny haben verloren gegangene Schätze ausgegraben und das einfühlsame Programm „Out of Sight“ kreiert. Wienerlieder wie „Veronika der Lenz ist da“ von Walter Jurmann oder Herman Leopoldis „In einem kleinen Cafe in Hernals“ erfreuen sich heute noch großer Bekanntheit, jedoch sind andere geniale Werke wie „Wien ist wieder Wien“ (Jurmann), oder „Wien wird tausendmal schöner“ (Spielmann) schlicht in Vergessenheit geraten.



18.11. Stadttheater Landsberg - 19:30h

"Schwarz-Rot-Koscher"

Kabarett
Alexej Boris

Wenn Ihnen beim Wort „Jude“ das deutsche Geschichtsbuch hochkommt, dann sind Sie hier richtig. Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie Ihr Zwerchfell verwöhnen, denn Alexej Boris hat Antworten auf alle Fragen: Sind Vorurteile da, um bestätigt zu werden? Gehört den Juden die Weltwirtschaft? Dürfen Juden Schweinegrüpe bekommen? Was ergibt die englische TIMES rückwärts gelesen? Und falls Sie es gerade ausprobiert haben: durften Sie das? In SCHWARZ ROT KOSCHER finden Sie Antworten auf diese und weitere Fragen, die Sie sich sowieso nie zu stellen getraut hätten. Alexej Boris führt Sie durch (s)eine deutsch-jüdisch-russische Parallelwelt voller einladender Fettnäpfchen und koscherer Snacks. Und zum Nachtisch erklärt Ihnen Tante Marina mehr als Sie je wissen wollten. Fühlen Sie sich wie zuhause – wo auch immer das sein mag!